

Start / Willkommen

4_01

Lotte: Grüß Gott! Ich heiße Lotte Bartsch und bin Köchin von Beruf. Zurzeit arbeite ich in Neuberg bei Dominik Brauer im Restaurant *Die Eule*. Für mich ist Dominik der beste Koch in Österreich und ich darf jetzt ein Jahr lang von ihm lernen. Das macht sehr viel Spaß!

4_02

Yasmin: Mein Name ist Yasmin Nguyen. Ich bin Verkäuferin und gerade auf Arbeitssuche. Einen guten neuen Job finden? Für mich als alleinerziehende Mutter ist das gar nicht so einfach. Mein Sohn Thien ist in der zweiten Klasse.

4_03

Zofia: Hi, Leute! Ich bin Zofia. Ich komme aus Polen. Ich lebe in Neuberg und arbeite als selbstständige Fotografin. Der Vorteil: Ich bin meine eigene Chefin! Megacool! ... Der Nachteil: Ich bin meine eigene Chefin! Megastressig!

4_04

Pekka: Hallo! Die meisten von euch kennen mich. „Hey, das ist Pekka!“ – Richtig! „Pekka kommt aus Finnland.“ – Korrekt! „Er ist Wachmann und arbeitet in der Nacht.“ – Falsch! Ich mache jetzt was anderes. Mein Beruf war mir am Ende echt zu fad!

4_05

Maria: Servus! Ich bin Maria. Vor zwei Jahren bin ich mit meiner Tochter Alma von Spanien hierhergezogen. Neuberg ist meine „Glücksstadt“! Da habe ich einen Superjob gefunden und meinen Partner Enrico kennengelernt. Das hat mich sehr glücklich gemacht!

4_06

Toni: Hallo alle miteinander! Ich bin der Toni. Ich bin in Neuberg geboren und arbeite auch da – als Taxifahrer ... Oh! Eine Nachricht vom Paketdienst. Moment! Jetzt kommt das Packerl doch erst

übermorgen! Mist! ... Das ist echt zum Ärgern!

4_07

Amadou: Grüß euch! Mein Name ist Amadou Sabaly. Meine Freundin Elisa hat viele Wünsche. Meine Fans beim SC Neuberg wollen in jedem Fußballspiel Tore von mir sehen. Und ich möchte endlich meinen blöden Papierkram in Ordnung bringen. Was finde ich wohl am anstrengendsten? Ratet mal!

4_08

Samir: Hallo, ich bin Samir Al Sayed. Ich komme aus Syrien und lebe seit drei Jahren in Neuberg. Da habe ich Freunde – und Ludmilla! – gefunden, Deutsch gelernt und eine Ausbildung gemacht. Das möchte ich jetzt bald richtig feiern!

Lektion 9

4_09

Aufgabe 2a

Lotte: Oh nein! Das habe ich total vergessen! Morgen am Nachmittag ist das? Na geh! Da bin ich doch in der Arbeit! Wem könnte ich denn meinen Schlüssel geben!? Hmm ...

4_10

Aufgabe A1a und b

Lotte: Das gibt's doch nicht, oder?! ... Merken die Leute denn nicht, wie laut sie sind? Unglaublich! ... Wer ist denn das? ... So, jetzt hab' ich aber genug!

(...)

Hr. Hansen: Frau Radspieler?

Fr. Radspieler: Herr Hansen! ... Wissen Sie eigentlich, wie spät es ist?

Hr. Hansen: Nahhh, das ist mir auch total wurscht ...

Fr. Radspieler: Jetzt seien Sie einmal nicht so unfreundlich, Herr Hansen! Können Sie mir bitte erklären, warum Sie mitten in der Nacht so einen Lärm machen?

Hr. Hansen: Warum? Weil's Spaß macht, vielleicht? ... Hey, da kommt ja noch jemand! Na sowas! Kommt nur alle! Ihr könnt gern mittanzen!

Lotte: Nein danke! Ich möchte nur wissen, ob ich jetzt endlich schlafen kann.

Hr. Hansen: Hmm. Und was, wenn nicht? Ich mache, was ich will!

Lotte: Okay, dann rufe ich jetzt die Polizei! Wegen Ruhestörung! Soll ich?

Hr. Hansen: Geh weiter! Ihr versteht ja überhaupt keinen Spaß!

Fr. Radspieler: So! Jetzt ist endlich Ruhe!

Lotte: Macht er das oft?

Fr. Radspieler: Der Hansen? Nein. Der ist eigentlich ganz nett.

Lotte: So??

Fr. Radspieler: Aber ein- oder zweimal im Jahr macht er halt Lärm.

Lotte: Aha ...

Radspieler: Sagen Sie einmal, ähm ... Frau ...?

Lotte: Bartsch, Charlotte Bartsch.

Fr. Radspieler: Sie sind doch jetzt in der Wohnung von Luna Mello, oder?

Lotte: Ja, genau, Luna ist ja für ein Jahr ...

Radspieler: ... in Brasilien, jaja. Wissen Sie, ob es ihr gut geht?

Lotte: Oh ja! Luna geht's super!

Fr. Radspieler: Mah, schön!! Können Sie ihr bitte liebe Grüße von mir sagen, wenn Sie wieder einmal Kontakt haben?

Lotte: Sicher, Frau Radspieler, das mache ich gern! Ähm, noch was ganz anderes: Sind Sie morgen Nachmittag da im Haus?

Fr. Radspieler: Aber ja! Morgen Nachmittag kommen ja die Leute für die Trinkwasseruntersuchung.

Lotte: Ja, genau, und ich bin nicht da. Ich muss arbeiten.

Fr. Radspieler: Kein Problem! Wenn Sie wollen, geben Sie mir Ihren Schlüssel, dann geh' ich mit denen in Ihre Wohnung. Das dauert ja nicht lang.

Lotte: Ah super! Vielen Dank! Sie sind ein Schatz!

Aufgabe A1c Beispielfilm

Frau: Warum will Lotte die Polizei rufen? Ich finde es nicht richtig, dass Lotte gleich die Polizei rufen will. Herr Hansen hört ja nur laut Musik. Was denkst du?

Mann: Ich denke, dass Herr Hansen sehr unfreundlich ist. Er macht in der Nacht so einen Lärm und ist dann nicht nett. Das geht gar nicht! Aber ich finde auch, dass die Polizei nicht kommen muss.

Frau: Ja, das stimmt. Herr Hansen ist wirklich sehr unfreundlich. Aber man kann den Streit auch ohne Polizei beenden.

4_11

Aufgabe A2a

Fr. Radspieler: Wissen Sie eigentlich, wie spät es ist?

Fr. Radspieler: Können Sie mir bitte erklären, warum Sie mitten in der Nacht so einen Lärm machen?

Lotte: Ich möchte nur wissen, ob ich jetzt endlich schlafen kann.

Fr. Radspieler: Wissen Sie, ob es ihr gut geht?

4_12

Aufgabe B1a

Fr. Radspieler: Uff, ... uff, ... Wer kommt denn da?

Lotte: Ah! Grüß Gott, Frau Radspieler!

Fr. Radspieler: Ja grüß Gott, Frau Bartsch!

Lotte: Oh, das schaut aber ziemlich schwer aus!

Fr. Radspieler: Ich hab' wieder einmal zu viel eingekauft.

Lotte: Soll ich das nehmen?

Fr. Radspieler: Danke, das geht schon!

Lotte: Ich mache das wirklich gern!

Fr. Radspieler: Ja? Das ist sehr freundlich von Ihnen. Vielen Dank für die Hilfe, Frau Bartsch!

Lotte: Das mache ich doch gern für Sie.

Fr. Radspieler: Ah, dann kann ich Ihnen ja auch gleich Ihren Wohnungsschlüssel zurückgeben!

Lotte: Ja, genau! Hat denn alles gut funktioniert mit diesem ... ähm ... Trinkwassertest?

Fr. Radspieler: Ja, hat nur ein paar Minuten gedauert, dann war der Mann wieder weg.

Lotte: Super! Vielen Dank! Das ist sehr nett, dass Sie mir geholfen haben. Ach, das hätte ich jetzt fast vergessen!

Fr. Radspieler: Oh! Was ist denn das?

Lotte: Ein kleines Dankeschön für Sie: ein Kuchen.

Fr. Radspieler: Mein Gott! So lieb! Ach, wissen Sie was? Ich mach' uns jetzt einen Kaffee und dann kommen Sie zu mir und wir essen den Kuchen! Na?

Lotte: Ahm, ... okay!

Fr. Radspieler: So in einer Viertelstunde?

Lotte: Ja! Bis gleich!

Fr. Radspieler: Schön!

4_13

Aufgabe B2a

Fr. Radspieler: Uff, ... uff, ... Wer kommt denn da?

Lotte: Ah! Grüß Gott, Frau Radspieler!

Fr. Radspieler: Ja grüß Gott, Frau Bartsch!

Lotte: Oh, das schaut aber ziemlich schwer aus!

Fr. Radspieler: Ich hab' wieder einmal zu viel eingekauft.

Lotte: Soll ich das nehmen?

Fr. Radspieler: Danke, das geht schon!

Lotte: Ich mache das wirklich gern!

Fr. Radspieler: Ja? Das ist sehr freundlich von Ihnen. Vielen Dank für die Hilfe, Frau Bartsch!

Lotte: Das mache ich doch gern für Sie.

Fr. Radspieler: Ah, dann kann ich Ihnen ja auch gleich Ihren Wohnungsschlüssel zurückgeben!

Lotte: Ja, genau! Hat denn alles gut funktioniert mit diesem ... ähm ... Trinkwassertest?

Fr. Radspieler: Ja, hat nur ein paar Minuten gedauert, dann war der Mann wieder weg.

Lotte: Super! Vielen Dank! Das ist sehr nett, dass Sie mir geholfen haben.

4_14

Aufgabe B3a

Fr. Radspieler: Wissen Sie, ich war damals noch ganz jung und ich wollte eigentlich studieren. Mmh! Der Kuchen schmeckt ja unglaublich gut!

Lotte: Ich gebe Ihnen gern das Rezept.

Fr. Radspieler: Haben Sie den selber gebacken?

Lotte: Ja.

Fr. Radspieler: Fantastisch! ... Ähm, was wollte ich sagen? Ach ja! Ich war 18 Jahre alt und wollte eigentlich studieren. Aber das konnte ich leider nicht.

Lotte: Warum denn nicht?

Fr. Radspieler: Naja, mein Mann und ich haben sehr früh geheiratet. Und dann sind auch schon bald unsere drei Kinder gekommen.

Lotte: Aha.

Fr. Radspieler: Naja, und damit war die Sache dann klar: Mein Mann musste das Geld verdienen und ich musste für die Kinder da sein. Ja ja, so war das damals. ... Heute ist das ja ganz anders. Sie haben sicher studiert, oder?

Lotte: Nein, bei mir war es ganz anders: Ich sollte studieren, aber ich wollte nicht.

Fr. Radspieler: Wie bitte?

Lotte: Meine Eltern wollten, dass ich studiere, aber ich wollte lieber Köchin werden.

Fr. Radspieler: Ah, und das durften Sie nicht? Haben Ihre Eltern das nicht erlaubt?

Lotte: Doch, doch, natürlich durfte ich das! Ich bin ja auch Köchin geworden. Und wissen Sie was? Sogar meine Eltern finden das super!

Fr. Radspieler: Na, sehen Sie: Das ist heute alles viel besser als früher!

4_15

Aufgabe C2a

1

Frau: Machen Sie sofort die Musik leiser!

2

Mann: Können Sie vielleicht den Kinderwagen woanders hinstellen? Das wäre sehr nett.

3

Frau: Hören Sie einmal, müssen Sie das Rad da so deppert abstellen?

4

Mann: Frau Maier, Sie machen nie die Kellertür zu. Das darf doch nicht wahr sein!

5

Frau: Entschuldigung, aber der Rauch von Ihrem Griller zieht zu mir in die Wohnung.

6

Mann: Da stinkt's! Was haben Sie denn wieder gekocht?

7

Mann: Vielleicht können Sie einmal mit Ihren Kindern reden? Sie läuten immer bei mir und wecken mich auf.

Extra-Film

Fr. Kowalski: ... Wo ist er denn? ...

Lotte: Guten Morgen, Frau Kowalski.

Fr. Kowalski: Guten Morgen, Frau Bartsch.

Lotte: Frau Kowalski, wissen Sie, wann der Biomüll abgeholt wird? Am Donnerstag oder Freitag?

Fr. Kowalski: Ich weiß nicht.

Lotte: Ah, ich hab' gedacht, Sie wohnen schon länger da.

Fr. Kowalski: Doch ... Ja ... Ich weiß auch nicht. Biomüll?

Lotte: Kann ich Ihnen vielleicht irgendwie helfen?

Fr. Kowalski: Frau Bartsch: Es ist eine Katastrophe!

Lotte: Ist was passiert?

Fr. Kowalski: Der Robert ...!

Lotte: Äh, ich versteh nicht ganz.

Fr. Kowalski: Er ist weg!

Lotte: Wer ist Robert?

Fr. Kowalski: Wissen Sie, ich musste heute bald zum Arzt. Der Robert war die ganze Zeit mit dabei und hat fast zwei Stunden gewartet, der Ärmste. ... Danach wollten wir miteinander zum Supermarkt, das Mittagessen einkaufen. Aber dann ... Vor dem Supermarkt ...

Lotte: Ja?

Fr. Kowalski: Er war nicht mehr da. Weg! Ich konnte ihn nicht mehr finden!

Lotte: Oh.

Fr. Kowalski: Ich habe gedacht: Vielleicht ist er im Park. Sie müssen wissen: Der Robert liebt den kleinen See mit den Enten im Stadtpark. Aber auch dort war er nicht.

Fr. Kowalski: Dann habe ich gedacht: Vielleicht ist er schon heimgegangen. Ich habe in meiner Wohnung gesucht. Im Hof. In der Waschküche. In der Tiefgarage. ... Nichts!

Lotte: Ich würde Ihnen ja so gern helfen, Frau Kowalski. Hm ...

Fr. Kowalski: Kennen Sie den Robert, haben Sie ihn schon einmal gesehen?

Lotte: Leider nein. ... Warum rufen Sie Ihren Robert nicht einfach an?

Fr. Kowalski: Den Robert anrufen? Machen Sie Spaß?

Lotte: Hat er kein Handy?

Fr. Kowalski: Natürlich nicht.

Lotte: Wie lang ist er schon weg, sagen Sie?

Fr. Kowalski: Hmm... Bestimmt so drei, vier Stunden. So lang war er noch nie weg.

Lotte: Okay, dann müssen wir was tun! Am besten rufen wir die Polizei.

Fr. Kowalski: Die Polizei? Was kann denn die Polizei da machen?

Lotte: Vielleicht wissen die von der Polizei was. Vielleicht hat Ihr Mann einen Unfall gehabt?

Fr. Kowalski: Mein Mann?

Fr. Kowalski: Roooooobert! Da bist du ja!

Lotte: Der Robert ist Ihr Hund?

Fr. Kowalski: Ja, was haben Sie denn geglaubt?

Lotte: Oh.

Fr. Kowalski: Danke für Ihre Hilfe, Frau Bartsch.

Lektion 10

4_16

Aufgabe 1b und 2

- Yasmin: Ja, Chiara sie haben es uns heute gesagt: Die Firma macht zu. In drei Monaten habe ich also keinen Job mehr.
- Chiara: Oje! Du Arme!
- Yasmin: Naja, so schlimm ist es gar nicht. Die Arbeit hat mir schon lang keinen Spaß mehr gemacht und ich verdiene auch viel zu wenig.
- Chiara: Aber ... warum bist du denn dort geblieben, Yasmin?
- Yasmin: Naja, du weißt ja, wie es ist: Einen Job suchen macht auch keinen Spaß.
- Chiara: Ja, das stimmt! Das ist stressig und kostet Zeit.
- Yasmin: Genau! Und dann macht man halt weiter und weiter und weiter ...
- Chiara: Okay, aber jetzt musst du ja einen neuen Job suchen. Weißt du denn schon, was du machen willst?
- Yasmin: Ich würde gern weiter als Verkäuferin arbeiten. Das kann ich ja gut.
- Chiara: Aber mehr verdienen möchtest du, oder?
- Yasmin: Ja, sicher! Und als alleinerziehende Mutter hätte ich auch gern, dass meine Arbeitszeiten wenigstens ein bisschen besser sind, also flexibler. Das ist mir schon sehr wichtig.
- Chiara: Aha, und wo willst du dich bewerben? Hast du schon eine Idee?
- Yasmin: Naja, ich habe da gerade eine Anzeige gefunden, im Internet. Da schicke ich gleich einmal meine Bewerbungsunterlagen hin.
- Chiara: Na dann: Viel Glück! Wenn ich dir irgendwie helfen kann, sag Bescheid!
- Yasmin: Danke, Chiara! Du bist ein Schatz!

4_17

Aufgabe A2a und b

- Chiara: Wie war das, Yasmin? Ähm, wo hast du dich beworben?
- Yasmin: Das Geschäft heißt „Beste Küche GmbH“.
- Chiara: Und was machen die?

- Yasmin: Da gibt es alles, was man so in der Küche braucht: Küchenmaschinen, Töpfe, Messer, und so weiter.
- Chiara: Mhm ...
- Yasmin: Das finde ich sehr interessant.
- Chiara: Klingt ja echt super!
- Yasmin: Ich habe mir auch gleich die Webseite angesehen. Sie sieht sehr professionell aus.
- Chiara: Das ist gut! Dann weißt du ja schon ziemlich viel über die Firma.
- Yasmin: Mhm. Ähm, sag einmal: Könntest du mir einen Tipp geben?
- Chiara: Ja, gern.
- Yasmin: Die Hose da und die Bluse: Meinst du, ich könnte die anziehen?
- Chiara: Joah, ich denke schon. Du könntest aber auch den Pullover da anziehen.
- Yasmin: Den Pullover?
- Chiara: Ja. Der schaut doch fesch aus und sehr ordentlich!
- Yasmin: Warte, ich will zuerst die Bluse probieren.
- Chiara: Huch! Schon zwei Uhr! Du, beeil' dich ein bisschen! In einer Stunde ist dein Termin!
- Yasmin: Ah, das schaffe ich leicht!
- Chiara: Wie du meinst! Deine Haare könntest du auch noch ein bisschen frisieren, hm?
- Yasmin: Oh ja, du hast recht! Das darf ich nicht vergessen!

4_18

Aufgabe A3a

- Yasmin: Könntest du mir einen Tipp geben?
- Yasmin: Die Hose da und die Bluse. Meinst du, ich könnte die anziehen?
- Chiara: Du könntest aber auch den Pullover da anziehen.
- Chiara: Deine Haare könntest du auch noch ein bisschen frisieren.

4_19

Aufgabe B1a

- Hr. Weizmann: Ah! Grüß Gott! Sie sind Frau Nguyen, richtig?
- Yasmin: Ja, genau: Yasmin Nguyen.

Hr. Weizmann: Freut mich, freut mich! Kommen Sie rein! Schön, dass Sie da sind, Frau Nguyen! Ähm, da bitte! Setzen Sie sich doch!

Yasmin: Oh, vielen Dank, Herr ...

Hr. Weizmann: Weizmann, Harald Weizmann. Ich bin da der Filialleiter.

Yasmin: Vielen Dank, Herr Weizmann.

Hr. Weizmann: Möchten Sie was trinken? Ein Glas Wasser vielleicht?

Yasmin: Oh ja, gern! Das ist sehr nett.

4_20

Aufgabe B1b und c

Hr. Weizmann: Ähm. Frau Nguyen, in Ihren Unterlagen habe ich gesehen, dass Sie zurzeit noch in einem Küchenstudio arbeiten.

Yasmin: Ja, das stimmt.

Hr. Weizmann: Darf ich Sie einmal ganz direkt fragen: Warum wollen Sie denn da weg?

Yasmin: Naja, die Bezahlung und auch die Arbeitszeiten sind leider nicht ganz so, wie ich mir das wünsche.

Hr. Weizmann: Ah, ich verstehe! Danke für Ihre Offenheit!

(...)

Hr. Weizmann: Meine nächste Frage: Warum haben Sie sich denn da bei uns beworben, bei *Beste Küche GmbH*?

Yasmin: Die Antwort ist ganz einfach: Ich bin ein Küchenfan!

Hr. Weizmann: Soso! Das hört man gern!

Yasmin: Ja, wirklich! Ich interessiere mich sehr für Küche und Kochen.

Hr. Weizmann: Das klingt ja sehr gut!

Yasmin: Und ich finde es wichtig, dass die Kundinnen und Kunden sich beim Fachpersonal informieren können.

Hr. Weizmann: Das sehe ich genauso! Aber leider informieren sich viele Kunden bei uns und kaufen die Küchengeräte dann im Internet.

Yasmin: Ja, das Problem kenne ich auch!

(...)

Hr. Weizmann: So, Frau Nguyen, jetzt sind Sie wieder dran: Welche Fragen oder Wünsche haben Sie denn?

Yasmin: Also, ich wünsche mir ein bisschen Flexibilität bei der Arbeitszeit.

Hr. Weizmann: Aha? Was genau meinen Sie denn damit?

Yasmin: Naja, *Beste Küche* hat ja von Montag bis Samstag geöffnet.

Hr. Weizmann: Genau! Und jeden Tag von 9 bis 20 Uhr.

Yasmin: Ja genau und da habe ich ein Problem. Schauen Sie, ich bin alleinerziehend. Mein Sohn Thien ist acht Jahre alt und geht in die zweite Klasse.

Hr. Weizmann: Aha ...

Yasmin: Also, wenn ich nur von Montag bis Freitag und nur von 9 bis 16 Uhr arbeiten könnte, dann wäre das echt super für mich.

Hr. Weizmann: Hm, naja, ich kann Ihre Situation sehr gut verstehen, aber ...

4_21

Aufgabe B2a

Hr. Weizmann: Setzen Sie sich doch.

Hr. Weizmann: Warum haben Sie sich denn bei uns beworben?

Yasmin: Ich interessiere mich sehr für Küche und Kochen.

Yasmin: Ich finde es wichtig, dass die Kundinnen und Kunden sich beim Fachpersonal informieren können.

4_22

Aufgabe C1

Chiara: Na, und? Wie war dein Vorstellungsgespräch? Erzähl doch einmal!

Yasmin: Naja, das Gespräch mit dem Chef war ganz okay. Wir haben uns wirklich sehr nett unterhalten. Aber die Stelle habe ich dann leider doch nicht bekommen.

Chiara: Oh! Wie schade! Warum denn nicht?

Yasmin: Sie suchen jemanden, der auch am Abend und am Samstag arbeiten kann, und genau das geht bei mir ja leider nicht, wegen Thien.

Chiara: Ah, verstehe! Hast du dich geärgert?

Yasmin: Nein, das ist schon okay! Ich suche einfach weiter. Ich habe gerade eine sehr interessante Anzeige gefunden.

Chiara: Respekt! Du bist echt cool!

Extra-Film

Yasmin: Tatatata! Da ist er! Mein Arbeitsvertrag! Küchenverkäuferin bei *Möbel Hübner*. In Vollzeit.

Chiara: Glückwunsch, Yasmin! Ich freue mich so für dich! Puh, das war ja echt nicht einfach, oder? Du bewirbst dich ja schon seit Monaten!

Yasmin: Ja, neun Vorstellungsgespräche! Bei zwei Firmen habe ich nicht einmal eine Antwort auf meine Bewerbung bekommen. Die haben sich einfach nicht mehr gemeldet.

Chiara: So eine Frechheit!

Yasmin: *Möbel Hübner* ist ein super Arbeitgeber: gute Bezahlung, nette Kollegen, es könnte alles so perfekt sein.

Chiara: Könnte? Gibt es ein Problem, Yasmin?

Yasmin: Naja, Thien.

Chiara: Wieso? Was ist denn mit ihm?

Yasmin: Jeden Mittwoch muss ich bis 20 Uhr arbeiten. Ich habe meiner Chefin gesagt, dass das kein Problem ist. Aber ich komme dann erst um 21 Uhr heim. Was mache ich mit Thien? Wer kümmert sich um ihn?

Chiara: Hm, könntest du nicht deine Mutter fragen?

Yasmin: Hach, ich weiß nicht. Ich muss das ja irgendwann selber hinkriegen.

Chiara: Ich hab' eine Idee, Yasmin! Du kennst ja meinen kleinen Bruder.

Yasmin: Nikolas?

Chiara: Ja, genau. Er ist jetzt 16 und sucht gerade einen Nebenjob. Könnte er nicht auf Thien aufpassen?

Yasmin: Wow, danke für den Tipp! Aber meinst du, er kann das? Er ist ja selber noch ziemlich jung. Aber vielleicht kann er ja einmal bei uns vorbeikommen.

Chiara: Ich rede einmal mit ihm.

(...)

Yasmin: Und, Nikolas, du hättest wirklich jeden Mittwochabend Zeit?

Nikolas: Ja, das wäre kein Problem.

Yasmin: Ich suche dringend einen Babysitter. Schon ab nächster Woche!

Thien: Ich bin kein Baby mehr, Mama!

Yasmin: Stimmt, Thien, du bist schon groß. Aber am Abend mag ich dich trotzdem nicht allein lassen. Also Nikolas, hast du denn schon einmal auf Kinder aufgepasst?

Nikolas: Ja, ich habe einmal ein Praktikum in einem Kindergarten gemacht.

Yasmin: Das klingt gut. Für mich ist besonders wichtig, dass jemand Thien bei der Hausübung hilft und ihn dann um acht Uhr ins Bett bringt.

Thien: Bäh, Hausübung! Und ich gehe immer um halb neun ins Bett!

Nikolas: Die Hausübung ist wichtig, Thien.

Yasmin: Erzähl einmal ein bisschen was über dich, Nikolas. Was machst du so, wofür interessierst du dich?

Nikolas: Ja, also, ich mache gerade eine Ausbildung als Krankenpfleger ... und ... hm ... Interessen ... Ich spiele Gitarre in einer Hip-Hop-Band.

Thien: Wow!

Nikolas: Thien, kennst du den Song da?

Thien: Cool! Den will ich auch lernen, Nikolas.

Nikolas: Kann ich dir gern zeigen.

Thien: Magst du mein Zimmer sehen? Ich habe auch ein Keyboard.

Nikolas: Aber sicher!

Thien: Ich will, dass Nikolas jeden Mittwoch kommt, Mama!

Yasmin: Nicht so schnell, Thien. Wir müssen ja auch noch über die Bezahlung reden, Nikolas.

Nikolas: Ah, das wird schon passen.

(...)

Chiara: Und, wie ist es gelaufen? Mögen sich Nikolas und Thien?

Yasmin: Ja, ich glaube, Thien hat einen großen Bruder gefunden!

Chiara: Das freut mich.

Yasmin: Vielen Dank für deine Hilfe, Chiara.

Chiara: Gern geschehen. Viel Glück in deinem neuen Job.

Yasmin: Ich hoffe, du kommst mich einmal bei *Möbel Hübner* besuchen.

Chiara: Unbedingt!

4_23

Wiederholung Station 1

Du könntest doch zum Beispiel,
ich hab' da 'ne Idee.
Vielleicht probierst du das mal aus,
dann tut dir nichts mehr weh.

Du könntest doch zum Beispiel,
man hört doch überall,
vielleicht probierst du das mal aus,
das hilft auf jeden Fall.

Ich sage, dass mir kalt ist,
ich sage das nur so.
Will gar nicht drüber reden,
bin eigentlich ganz froh.

Doch du fragst dich sofort:
„Was könnte man da tun?“
Du suchst nach Tipps und findest sie
und all das hör ich nun.

„Du könntest dich bewegen.“
„Wie wär's mit etwas Sport?“
„Zieh doch den dicken Pulli an –
am besten jetzt sofort.“

„Du könntest etwas essen.“
„Wie wär's mit einem Tee?“
„Nach einer heißen Dusche
könnst' es dir besser geh'n.“

Du könntest doch zum Beispiel,
ich hab' da 'ne Idee.
Vielleicht probierst du das mal aus,
dann tut dir nichts mehr weh.

Du könntest doch zum Beispiel,
wie wäre es denn, wenn?
Das könnte eine Hilfe sein,
hey, warum lachst du denn?

Ich höre alles, was du sagst,
und plötzlich muss ich lachen.
Ey warum sagst du mir,
diese ganzen Sachen?

Ich habe dich doch nicht gefragt,
was ich machen soll.
Ich habe ja auch kein Problem,
mir geht es wirklich toll.

Meinst du denn, ich könnte dir
einfach ehrlich sagen,
dass ich keinen Ratschlag will,
das würd' ich dich gern fragen.

Du könntest doch zum Beispiel,
ich hab' da 'ne Idee.
Vielleicht probierst du das mal aus,
dann tut dir nichts mehr weh.

Du könntest doch zum Beispiel,
man hört doch überall,
vielleicht probierst du das mal aus,
das hilft auf jeden Fall.

Lektion 11

4_24

Aufgabe 1b

Zofia: Tzz ... Hah! Doktor was? Lahr...?
Lahr-mann? Boah, das wird ja
immer schlimmer! Nicht einmal die
Telefonnummer kann ich richtig
sehen. Ahh, doch ... jetzt geht's!

Anrufbeantworter: Grüß Gott! Sie sind
verbunden mit der Ordination von
Dr. Lahrmann, Fachärztin für
Augenheilkunde. Möchten Sie einen
Termin vereinbaren? Dann drücken
Sie bitte „1“. Brauchen Sie ein
Rezept? Dann drücken Sie bitte „2“.
Sie möchten einen Termin? Bitte
haben Sie noch einen Moment
Geduld. Unsere Mitarbeiter:innen
sind gleich für Sie da!

Mitarbeiter: Ordination Dr. Lahrmann, Sie
sprechen mit Herrn Schelsky, grüß
Gott.

Zofia: Grüß Gott! Mein Name ist Zofia
Lewandowska. Ich hätte gern einen
Termin bei Ihnen.

Mitarbeiter: Waren Sie schon einmal bei uns,
Frau Lewandowska?

Zofia: Nein.

Mitarbeiter: Aha! Also, schau ma mal, mhm, ... Ich
hätte einen Termin für Sie: Ende
nächster Woche, am Freitag, den 22.,
um 14 Uhr 30.

Zofia: Oje! Geht das nicht schneller?
Wissen Sie, ich habe Probleme mit
meinen Augen. Ich hab' richtig
Sehstörungen.

Mitarbeiter: Okay, dann kommen Sie bitte heute
Nachmittag um 15 Uhr.

Zofia: Oh, super!

Mitarbeiter: Aber ich sage es Ihnen gleich: Sie
müssen sicher lang warten.

Zofia: Kein Problem! Vielen Dank, Herr
Schelsky!

4_25

Aufgabe 2a

1

Anrufbeantworter: Grüß Gott! Sie sind verbunden mit der Ordination von Dr. Lahrmann, Fachärztin für Augenheilkunde. Möchten Sie einen Termin vereinbaren? Dann drücken Sie bitte „1“. Brauchen Sie ein Rezept? Dann drücken Sie bitte „2“. Sie möchten einen Termin? Bitte haben Sie noch einen Moment Geduld. Unsere Mitarbeiter:innen sind gleich für Sie da!

2

Anrufbeantworter: Fotostudio Barbara Zielke. Bitte sprechen Sie nach dem Piep.

Zofia: Hallo, Barbara. Wir haben ja heute Nachmittag um 16 Uhr eine Online-Besprechung zu dem Auftrag vom Seniorenheim in Petersberg. Jetzt kann ich leider nicht. Es geht mir nicht gut und ich habe einen Arzttermin um 15 Uhr bekommen. Deswegen muss ich unseren Termin leider verschieben. Geht es bei dir auch morgen? Vielleicht gleich um 9 Uhr? Kannst du mich bitte zurückrufen?

3

Anrufbeantworter: Sie sind verbunden mit der Fahrradwerkstatt Nadler. Wir sind im Moment nicht erreichbar. Sie können uns aber gern eine Nachricht hinterlassen.

Zofia: Grüß Gott, da spricht Zofia Lewandowska. Ich wollte ja heute um 15 Uhr mein Fahrrad zum Service bringen. Leider bin ich krank und habe einen Arzttermin. Können Sie mir einen neuen Termin geben? Bitte rufen Sie mich zurück unter: 0661-234567. Vielen Dank schon einmal! Und danke für Ihr Verständnis!

4_26

Aufgabe A1a und b

1

Zofia: Grüß Gott!

Mitarbeiter: Grüß Gott! Was kann ich für Sie tun?

Zofia: Ähm, ich bin Zofia Lewandowska. Ich habe einen Termin bei Frau Dr. Lahrmann.

Mitarbeiter: Ja, richtig. Jetzt brauche ich bitte Ihre e-card. Haben Sie sie dabei?

Zofia: Ja, sicher. ...

Mitarbeiter: Perfekt, danke schön! Dann können Sie jetzt dort ins Wartezimmer gehen.

Zofia: Alles klar! Danke!

Mitarbeiter: Es kann aber dauern.

Zofia: Ich weiß schon! Kein Problem!

2

Dr. Lahrmann: So, Frau ... ähm, Lewandowska, nehmen Sie bitte Platz!

Zofia: Danke, Frau Doktor!

Dr. Lahrmann: Wie kann ich Ihnen helfen? Erzählen Sie doch einmal von Ihren Problemen! Was fehlt Ihnen denn?

Zofia: Ich mache mir Sorgen um meine Augen. Seit ein paar Tagen hab' ich immer wieder Sehstörungen.

Dr. Lahrmann: Was denn für Sehstörungen?

Zofia: Ich kann dann plötzlich nicht mehr so scharf sehen. Es ist wie im Nebel! Wissen Sie, ich bin Fotografin. Ich muss gut sehen können, sonst kann ich meinen Job nicht mehr machen.

Dr. Lahrmann: Dann setzen Sie sich bitte mal da rüber. Ich schaue mir Ihre Augen einmal an. Den Kopf bitte da drauf, ja, so ist es sehr gut! Den Kopf ganz ruhig halten und einmal ganz nach links schauen. Mhm ... und jetzt ganz nach rechts ... Na, Ihre Augen schauen aber ganz normal und gesund aus!

Zofia: Ja? Oh, dann ist es vielleicht das Herz? Oder der Magen?

Dr. Lahrmann: Wieso? Wie kommen Sie darauf?

Zofia: Naja, mein Herz schlägt oft so schnell und ich habe auch ziemlich Magenweh.

Dr. Lahrmann: Sagen Sie einmal, Frau Lewandowska, haben Sie zurzeit viel Stress?

Zofia: Stress? Ja, ich habe wahnsinnig viel Stress! Drei große Aufträge! Und alle müssen schon bald

fertig sein. Ich weiß nicht mehr, wie ich das schaffen soll! Ich kann nicht mehr schlafen vor lauter Stress!

Dr. Lahrmann: Hören Sie, Frau Lewandowska, Sie müssen sich entspannen! Kümmern Sie sich bitte mehr um sich selbst!

Zofia: Ja, aber wie?

Dr. Lahrmann: Sie müssen was gegen Ihren Stress tun!

Zofia: Aber was? Können Sie mir vielleicht Schlaftabletten geben?

Dr. Lahrmann: Nein, Sie brauchen keine Schlaftabletten. Ein leichtes Mittel zum Einschlafen bekommen Sie ohne Rezept in Ihrer Apotheke. Informieren Sie sich dort einmal über sanfte Medikamente mit Baldrian zum Beispiel.

Zofia: Baldrian? Das mach' ich. Vielen Dank!

Dr. Lahrmann: Und wenn es nicht besser wird, sprechen Sie einmal mit Ihrem Hausarzt, ja?

Zofia: Okay! Auf Wiedersehen, Frau Doktor!

Dr. Lahrmann: Auf Wiedersehen, Frau Lewandowska! Alles Gute!

4_27

Aufgabe A2a

1

Dr. Lahrmann: Erzählen Sie doch einmal von Ihren Problemen!

2

Zofia: Ich mache mir Sorgen um meine Augen.

3

Dr. Lahrmann: Kümmern Sie sich bitte mehr um sich selbst!

4

Dr. Lahrmann: Informieren Sie sich dort einmal über sanfte Medikamente mit Baldrian zum Beispiel!

5

Dr. Lahrmann: Und wenn es nicht besser wird, sprechen Sie einmal mit Ihrem Hausarzt, ja?

4_28

Aufgabe B2

Maria: Grüß Gott! Was kann ich denn für Sie tun?

Zofia: Grüß Gott! Ich hätte gern ein Medikament mit Baldrian.

Maria: Aha? Und wofür brauchen Sie das genau?

Zofia: Entschuldigung, ich verstehe nicht ganz.

Maria: Soll das Medikament vor allem zur Beruhigung sein oder brauchen Sie es mehr zum Einschlafen?

Zofia: Ah so! Hm, na, ich denke, ... zum Einschlafen.

Maria: Okay, dafür sind diese Tabletten da am besten: Da ist Baldrian drin, Hopfen und Passionsblume. ... Das wirkt bei den meisten Leuten sehr gut.

Zofia: Ah! Und wie oft muss ich das Medikament einnehmen?

Maria: Nehmen Sie zweimal täglich eine Tablette.

Zofia: In der Früh und am Abend?

Maria: Nein! Die erste nehmen Sie am Abend vor dem Abendessen, die andere eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen, nicht früher!

Zofia: Gut! Dann probiere ich das jetzt einmal aus. Was kostet die Packung?

Maria: Da sind hundert Tabletten drin, die kosten 22,85 Euro.

Zofia: Okay, die nehme ich! Vielen Dank für die Beratung!

Maria: Bitte! Sehr gern!

4_29

Aufgabe B3a

1

Maria: Wofür brauchen Sie die Salbe?

Kunde: Für mein Gesicht.

Maria: Dafür ist diese Salbe besonders gut.

2

Maria: Für wen brauchen Sie die Salbe?

Kundin: Für meinen Sohn. Seine Haut ist ganz rot.

Maria: Nehmen Sie diese. Die ist sicher gut für ihn.

Extra-Film

Zofia: Ja, Pekka, es ist furchtbar. Eigentlich gehe ich doch zum Aerial-Yoga, weil ich was für meine Gesundheit tun will. Und jetzt habe ich mich bei der Schulter verletzt. ... Es tut so weh. Ich hoffe, es ist nichts Schlimmes. ... Ja, natürlich wollte ich gleich zum Arzt – aber der nächste freie Termin ist erst in zwei Wochen! Was soll ich nur tun? ... Medi-Doc? Was soll denn das sein? ... Ein virtueller Arzt im Internet? ... Na, Pekka, ich glaube, das ist nichts für mich. ... Hm, meinst du? ... Na gut, vielleicht probiere ich es einmal.

(...)

Medi-Doc: Guten Tag, ich bin Ihr Medi-Doc. Ich freue mich, Sie zu sehen.

Zofia: Hallo, ich bin Zofia Lewandowska, und ich ...

Medi-Doc: Bitte antworten Sie immer mit: „Hey, Medi-Doc ...“

Zofia: Hey, Medi-Doc. Ich bin Zofia Lewandowska. Ich habe ein Problem. Ich habe gestern Sport gemacht und ...

Medi-Doc: Hallo, Frau Lewandowska, schön, Sie kennenzulernen. Bitte geben Sie zuerst Ihre Kreditkartennummer ein und drücken Sie dann die Raute-Taste. Dieses Gespräch kostet Sie nur 13,99 Euro.

Zofia: 13,99 Euro? Boah! ... Hoffentlich war das eine gute Idee. Medi-Doc ...Medi-Doc: Vielen Dank, Frau Lewandowska. Ihre Registrierung war erfolgreich. Wir können jetzt mit der Beratung beginnen. Wie kann ich Ihnen helfen? Erzählen Sie mir von Ihrem Problem.

Zofia: Endlich ... Also, ich habe gestern Sport gemacht und habe Schmerzen in der Schulter.

Medi-Doc: Bitte antworten Sie immer mit: „Hey, Medi-Doc...“

Zofia: Hey, Medi-Doc. Ich habe Schmerzen in der Schulter, weil ...

Medi-Doc: Frau Lewandowska, Sie haben Schmerzen in der Schulter. Ist das richtig?

Zofia: Ja.

Medi-Doc: Ich kann Sie nicht verstehen.

Zofia: Hey, Medi-Doc ... Ja!

Medi-Doc: Frau Lewandowska, ich untersuche jetzt Ihre Schulter. Halten Sie dafür Ihre Schulter in die Kamera.

Zofia: So? Puh, das tut weh!

Medi-Doc: Vielen Dank. Bitte haben Sie einen Moment Geduld.

Zofia: Das ist so eine Frechheit!

Medi-Doc: Frau Lewandowska. Sie haben folgende Krankheit: die Grippe. Soll ich Ihnen ein Medikament empfehlen?

Zofia: Was? Nicht wirklich, oder? (...)

Wie es gewesen ist? Du fragst echt, wie es gewesen ist? ... Und ich habe 13,99 Euro bezahlt! Das war wirklich ein schlechter Tipp, Pekka! ... Du hast einen Freund, der Physiotherapeut ist? Warum sagst du das nicht gleich? Könntest du ihn nicht anrufen und einen Termin für mich vereinbaren? Das wäre total nett! ... Super, Pekka, du bist ein Schatz!

Lektion 12

4_30

Aufgabe 1b

Sprecher: So, das waren die Nachrichten. Und jetzt das Wetter mit Sylvia Palm.

Sylvia Palm: Samstagmorgen, 9:35 Uhr, Sie hören *Radio Neuberg*. Und da kommt unser Wetterbericht für Neuberg und Umgebung: Heute Vormittag bleibt der Himmel wolkenlos. Es ist sonnig und trocken bei Temperaturen um circa 24 Grad. Ab Mittag gibt es von Westen ein bisschen Wind. Sonne und Wolken wechseln sich dann ab. Und am Nachmittag und Abend sind auch Gewitter möglich.

Sprecher: Danke, Sylvia! Und jetzt der aktuelle Veranstaltungshinweis: Auf dem Platz vor dem Hansltor können Sie heute das bekannte *Neuberger Stadtfestival* erleben. Das beliebte Festival bietet von 12 bis 22 Uhr Kultur und Spaß für alle. Die Stadtverwaltung und die Polizei haben eine Bitte an Sie: Lassen Sie – wenn möglich – Ihr Auto daheim! Kommen Sie bitte mit dem Rad oder zu Fuß! Auch die öffentlichen

Verkehrsmittel bringen Sie direkt und bequem zum Hansltor. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

4_31

Aufgabe 2a

Sprecher: So, das waren die Nachrichten. Und jetzt das Wetter mit Sylvia Palm!

Sylvia Palm: Samstagmorgen, 9:35 Uhr, Sie hören Radio Neuberg. Und da kommt unser Wetterbericht für Neuberg und Umgebung: Heute Vormittag bleibt der Himmel wolkenlos. Es ist sonnig und trocken bei Temperaturen um circa 24 Grad. Ab Mittag gibt es von Westen ein bisschen Wind. Sonne und Wolken wechseln sich dann ab. Und am Nachmittag und Abend sind auch Gewitter möglich.

4_32

Aufgabe 2b

1

Frau 1: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Wien?

Wilma: In Wien hat es aktuell 3 Grad und es ist leicht bewölkt. Der Wind kommt aus Südwesten.

2

Mann 1: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Paris?

Wilma: In Paris hat es aktuell 2 Grad und es ist neblig. Der Wind kommt aus Süden.

3

Frau 2: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Moskau?

Wilma: In Moskau hat es aktuell -3 Grad und es schneit. Der Wind kommt aus Südwesten.

4

Mann 2: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Dubai?

Wilma: In Dubai hat es aktuell 26 Grad und es ist meistens sonnig und trocken. Der Wind kommt aus Norden.

5

Frau 3: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in La Paz?

Wilma: In La Paz hat es aktuell 16 Grad und es gibt einzelne Gewitter. Der Wind kommt aus Osten.

6

Mann 3: Hey, Wilma: Wie ist das Wetter in Jakarta?

Wilma: In Jakarta hat es aktuell 31 Grad. Es ist stark bewölkt und es regnet. Der Wind kommt aus Westen.

4_33

Aufgabe 3

Sprecher: Danke Sylvia! Und jetzt der aktuelle Veranstaltungshinweis: Auf dem Platz vor dem Hansltor können Sie heute das bekannte Neuberger Stadtfestival erleben. Das beliebte Festival bietet von 12 bis 22 Uhr Kultur und Spaß für alle. Die Stadtverwaltung und die Polizei haben eine Bitte an Sie: Lassen Sie – wenn möglich – Ihr Auto daheim! Kommen Sie bitte mit dem Rad oder zu Fuß! Auch die öffentlichen Verkehrsmittel bringen Sie direkt und bequem zum Hansltor. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Aufgabe A4b Beispielfilm

Mann: In unserem Kurs findet bald das stressige Kulturfestival Bühne frei statt. Der furchtbare Kursraum wird eine Bühne, die anstrengende Deutschstunde wird eine Show.

Frau: Die verrückten Kursteilnehmer/innen präsentieren dort Geschichten, Gedichte, Lieder, Zaubertricks und vieles mehr. Verpassen Sie nicht den coolen Auftritt von Ihrem Kursleiter. Das Beste: Die Tickets für die langweilige Veranstaltung sind kostenlos. Also Bühne frei für die gemütlichen Künstler!

4_34

Aufgabe A5a und b

Pekka: Hallo, Zofia! Das ist schön, dass ich dich erwische!

Zofia: Grüß dich, Pekka! Wie geht's dir?

Pekka: Gut! Und dir? Bist du immer noch so im Stress?

Zofia: Ja, ein bisschen. Aber es wird besser!

Pekka: Oh, ... das klingt gut!

Zofia: Wir haben uns lang nicht gesehen, gell?

Pekka: Ja, das stimmt!

Zofia: Wollen wir für morgen was ausmachen?
Was meinst du?

Pekka: Ähm, ... wie wäre es mit heute
Nachmittag?

Zofia: Nein, heute Nachmittag geht es leider
nicht.

Pekka: Oh, schade! ... Da bin ich nämlich auf
dem *Neuberger Stadtfestival!* ... Es ist
der erste große Auftritt für mich.

Zofia: AUFTRITT?! ... Als WAS denn?

Pekka: Als Stand-up-Comedian.

Zofia: Na echt?? Wahnsinn! ... Warum hast du
mir das nie gesagt, Pekka?

Pekka: Naja, du kennst mich doch! Ich muss
immer erst sicher sein, dass es auch
wirklich klappt.

Zofia: WOW, Pekka! Stand-up-Comedian! Das
ist ja echt cool!

Pekka: Na? Magst du vielleicht doch kommen?

Zofia: Ach, total gern! Deinen Auftritt würde
ich mir wirklich gern anschauen ...

Pekka: Juhu!

Zofia: Aber leider kann ich nicht: Ich hab'
noch ein Foto-Shooting heute
Nachmittag.

Pekka: Oh, schaaaade!

Zofia: Um wieviel Uhr ist denn dein Auftritt?

Pekka: Um 17 Uhr ... auf der großen
Hauptbühne.

Zofia: Hm, ... ich schau einmal, ... vielleicht
schaffe ich's ja.

Pekka: Das wäre schön!

4_35

Aufgabe B1a

Moderator: Wow! Es macht wirklich Spaß mit
den tollen Künstlerinnen und
Künstlern aus Neuberg. Der nächste
Künstler heißt Pekka. Er kommt aus
dem hohen Norden, aus dem
schönen Finnland. Er lebt aber
schon länger in Neuberg und er hat
einen sehr spannenden Beruf: Er ist
... Sicherheitsspezialist! ... Security!
Und heute steht er zum ersten Mal
als Stand-up-Comedian auf der ganz
großen Bühne! Meine Damen und
Herren: Pekka Mäkinen!

4_36

Aufgabe B3a

Pekka: Danke! Dankeschön! Vielen Dank für die
nette Begrüßung! Sicherheitsspezialist!
Security! Oder ganz einfach gesagt: ICH
... BIN ... NACHTWÄCHTER! Das ist jetzt
nicht lustig, okay? Auch wenn ihr's
nicht glaubt: Nachtwächter sein ist
hart! Ja, lustig! Ha-ha-ha! Ihr könnt ja
schlafen! Chhrr-pfüüh! Chhrr-pfüüh!
Ihr müsst ja nicht die ganze Nacht die
Augen offen halten in der faden Firma!
Gestern zum Beispiel: Ich komm'
gerade aus dem Urlaub zurück und
mache zum ersten Mal wieder die
übliche Kontrollrunde. Erst kommt der
enge Gang, dann die große Glastür, ...
dann die dunkle Ecke, ... da geht's dann
nach rechts und ... SCHOCK! Total arg!
Da steht plötzlich ein TYP vor mir und
ich schreie: „Hey, du Trottel! Was
machst du da?“ Und genau zur selben
Zeit schreit der Typ ... „Hey, du Trottel!
Was machst du da?“ ... Und dann
schau' ich genauer hin und denke: Huh!
Seit wann hängt denn der riesige
Spiegel da an der Wand?! Sowas kann
man mir doch auch vorher sagen, oder?
... Ist doch wahr! Na echt! Da kriegt man
ja einen Herzinfarkt ... oder wie man in
Österreich so schön sagt: einen
Herzkasperl!

4_37

Aufgabe B5

Gespräch 1

Mann: Das Konzert gestern war fantastisch.
Schade, dass du nicht kommen
konntest.

Frau: Ja, es ist sich leider nicht ausgegangen.

Mann: Hoffentlich klappt es beim nächsten
Mal!

Frau: Ja, vielleicht.

Gespräch 2

Mann: Die Ausstellung gestern war
fantastisch. Schade, dass du nicht
kommen konntest.

Frau: Ja, es ist sich leider nicht ausgegangen.

Mann: Vielleicht klappt es ja ein anderes Mal.

Frau: Das wäre schön!

Extra-Film

Pekka: Ja, genau, „Danny-D“! Der hat am Samstag einen Auftritt in der Stadt. Ich stehe gerade beim Kartenverkauf und könnte uns zwei Tickets kaufen. Hast du Lust?

Zofia: „Danny-D“? Wer ist denn das?

Pekka: Wer das ist? Zofia! „Danny-D“ ist gerade der allerbeste Comedian! Echt lustig! So gut wie er bin ich lang noch nicht. Der erzählt echt die besten Geschichten. Einmal hat er ...

Zofia: Du Pekka, wo ist denn die Show genau?

Pekka: Im Stadtpark.

Zofia: Im Stadtpark? Draußen? ... Aber hast du denn den Wetterbericht nicht gesehen? Ich schaue gerade auf die Wetter-App. Es regnet das ganze Wochenende.

Pekka: Geh, das glaube ich nicht. Und ein bisschen Regen ist doch nicht schlimm.

Zofia: Also ich weiß nicht, Pekka. Stundenlang draußen im Regen stehen? Das freut mich echt nicht.

Pekka: Komm, wir haben einen Abend miteinander Spaß.

Zofia: Und am Samstag passt es nicht so gut. Ich hab's eilig.

Pekka: Aber Zofia. Ich stehe jetzt direkt bei der Kassa. Du musst dich jetzt entscheiden.

Zofia: Tut mir leid, Pekka, ich bin total spät dran! Ich ruf dich später an. Ciao!

(...)

Kassiererin: Hallo! Bitteschön!

Pekka: Hallo, sagen Sie, gibt es noch Karten für „Danny-D“ am Samstag?

Kassiererin: Moment ... Ja, aber es gibt nur noch zwei Karten.

Pekka: Meine Freundin weiß noch nicht, ob sie mitkommt. ... Gibt es eine Abendkassa am Samstag?

Kassiererin: Leider nein.

Pekka: Hm ... Was mache ich jetzt?

Kassiererin: Sie müssen sich beeilen.

Pekka: Na, egal. Ich kaufe die zwei Karten, bitte.

Kassiererin: Sehr gern!

(...)

Steffi: Hallo, ich möchte mir den „Danny-D“ anschauen und hätte gern eine Karte für Samstag.

Kassiererin: Oh, das tut mir leid. Der Herr da drüben hat grad die letzten zwei Tickets gekauft.

Steffi: Oje! Das ist wirklich Pech.

Kassiererin: Da kann man nichts machen. Tut mir leid.

(...)

Pekka: Entschuldigung, ich habe gehört, dass du ein Ticket für Samstag suchst?

Steffi: Ja, für den „Danny-D“.

Pekka: Meine Freundin hat gerade abgesagt. Jetzt habe ich eine Karte zu viel. Ich verkaufe sie dir gern.

Steffi: Waaas? Das wäre ja super! Ich habe doch Glück heute!

Pekka: Ich aber auch! Dass ich das Ticket so schnell verkaufen konnte.

Steffi: Danke dir. Dann sehen wir uns ja vielleicht am Samstag.

Pekka: Wir könnten miteinander gehen ...

Steffi: Warum nicht? Wollen wir uns was ausmachen?

Pekka: Wir könnten uns kurz vorher beim Eingang treffen.

Steffi: Okay. Ich bin übrigens die Steffi.

Pekka: Freut mich! Ich heiße Pekka.

Steffi: Dann nimm einen Regenschirm mit, Pekka. Es regnet am Wochenende.

Pekka: Na geh! Jetzt fängst du auch noch mit dem Wetter an ...

Lektion 13

4_38

Aufgabe 1a und b

Enrico: ... Eine Tasche ... Sie ist blau. Wow! Eine blaue Tasche ... Die Tasche ist ja wunderschön!

Maria: Enrico? Enrico!

Enrico: Wunderschön! So eine schöne blaue Tasche möchte ich auch haben.

Maria: Enrico!

Enrico: Hh! ... Ja? ... Was ist denn los!?

Maria: Gar nichts!
Enrico: Ist sie noch da?
Maria: Sie? Wer denn!? Welche Sie?
Enrico: Die Tasche, ... die, die blaue Tasche ...
Maria: Ah so! Du hast geträumt, Schatz, und dabei laut geredet.
Enrico: Oh! Hab' ich dich aufgeweckt?
Maria: Mhm.
Enrico: Oje! Entschuldigung.
Maria: Na komm! Das ist doch nicht so schlimm!
Enrico: Tut mir sehr leid. Das wollte ich nicht.
Maria: Das macht doch nichts. Alles okay, Schatz! Komm, schlaf weiter!

4_39

Aufgabe 2a

Enrico: Ohh! Hab' ich dich aufgeweckt?
Maria: Mhm.
Enrico: Oje! Entschuldigung.
Maria: Na komm! Das ist doch nicht so schlimm!
Enrico: Tut mir sehr leid. Das wollte ich nicht.
Maria: Das macht doch nichts. Alles okay, Schatz! Komm, schlaf weiter!

4_40

Aufgabe A2a

Durchsage 1
Herzlich willkommen bei *MEGA-PUHL!* Was erwartet Sie bei uns?
Eine freundliche Beratung!
Ein nettes Service und ein großes Angebot!
Immer ein kleiner Preis!
Und heute: fantastische Rabatte!
WOW! ME-GA-PUHL ist ME-GA-COOL!
Durchsage 2
Herzlich willkommen bei *MEGA-PUHL!* Heute ist Aktionstag! Wir haben fantastische Sonderangebote für Sie! Was möchten Sie haben?
Einen praktischen Regenschirm!
Eine schicke Tasche!
Ein tolles Parfum!

Dann kommen Sie doch in den zweiten Stock!
Dort verkaufen wir heute Markenartikel mit bis zu 50 Prozent Rabatt!
WOW! ME-GA-PUHL ist ME-GA-COOL!

4_41

Aufgabe A3a

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?
Maria: Ähm, ja ich würde gern eine Tasche kaufen, eine blaue Tasche.
Verkäuferin: Gern! Soll die Tasche für Sie sein?
Maria: Nein, ich möchte sie meinem Partner schenken.
Verkäuferin: Aha. Und die Größe? Soll es eine große Tasche sein?
Maria: Nein, eine kleine Tasche. Nur für die Schlüssel, die Geldtasche, das Handy und so.
Verkäuferin: Ah, ich verstehe! Da würde eine Gürteltasche gut passen. So circa 20 oder 25 cm ...
Maria: Ja, genau!
Verkäuferin: Und das Material? Soll die Tasche aus Stoff sein oder aus Leder? Oder aus Kunststoff?
Maria: Hm, also, ... ich weiß nicht. ... Was empfehlen Sie denn?
Verkäuferin: Eine Tasche aus Kunststoff gefällt allen. Und sie ist praktisch, wenn's einmal regnet ...
Maria: Ja, das stimmt natürlich. Da haben Sie recht.
Verkäuferin: Schauen Sie einmal! Wie finden Sie die da? Das ist doch ein schönes Geschenk, oder?
Maria: Ja, das stimmt. Was kostet die?
Verkäuferin: Normalerweise 49,95 €.
Maria: Oh!
Verkäuferin: Aber: Wir haben ja heute Aktionstag!
Maria: Und was heißt das?
Verkäuferin: Sie bekommen die Tasche um nur 29,95 €!
Maria: Wow! Super! Die nehme ich!

4_42

Aufgabe A3b

Verkäuferin: Kann ich Ihnen helfen?
Maria: Ich würde gern eine Tasche kaufen. Eine blaue Tasche.

Verkäuferin: Soll die Tasche für Sie sein?

Maria: Nein, ich möchte sie meinem Partner schenken.

Verkäuferin: Und die Größe? Soll es eine große Tasche sein? Und das Material? Soll die Tasche aus Stoff, aus Leder oder aus Kunststoff sein?

Maria: Hm, ich weiß nicht. Was empfehlen Sie denn?

Verkäuferin: Eine Tasche aus Kunststoff gefällt allen. Schauen Sie einmal. Wie finden Sie die da? Das ist doch ein schönes Geschenk!

Maria: Ja, das stimmt. Was kostet die?

Verkäuferin: Wir haben heute Aktionstag. Sie bekommen die Tasche um nur 29,95 €!

Maria: Wow! Super! Die nehme ich!

4_43

Aufgabe C3b

Ella: Geht's noch?!
Grüß euch! Ich bin die Ella. „Geht's noch?!“ So heißt mein Podcast. Und jetzt kommt Folge 43!

Also: Gestern war ich beim Zahnarzt. Ich bin fertig, gehe raus auf die Straße, und da ruft mich der Markus an. Servus!, sagt er. Was geht bei dir? Was machst du denn so?

Ich komme grad vom Zahnarzt, sag' ich. Auweh!, sagt der Markus. Du, ich bin grad beim Shoppen. Treffen wir uns beim *MEGA-PUHL*?

Nein, sag' ich. Ich schau' furchtbar aus und hab' noch eine ganz dicke Wange! Na geh!, sagt der Markus. Beim *MEGA-PUHL* gibt's heute coole Leiberl!

Nein!, sag ich. Mir tut noch alles weh! Richtig supercoole Leiberl!, sagt der Markus.

Hörst, jetzt reicht's aber!, sag' ich. Ich bin total kaputt und du hast nur Einkaufen im Kopf!

Total billig!, sagt der Markus noch. Supersonderangebot!

Und da hab' ich den Markus weggeklickt. Warum?

Kann ein Mensch wirklich so wenig Mitgefühl haben? Ich meine:

Geht's noch!?

Schreibt mir eure Meinung! Ich freu' mich auf eure Kommentare!

Ciao! Bis bald!

4_44

Aufgabe C3d

Ella: Gestern war ich beim Zahnarzt. Da ruft mich der Markus an. Servus!, sagt er. Was machst du denn so? Ich komme grad vom Zahnarzt, sag' ich.

4_45

Aufgabe C4a und b

Die Geschichte von Bob und Bella

Das ist Bella. Sie ist eine Maus. Eine sehr neugierige Maus. Bella ist mutig. Sie hat vor nichts und niemandem Angst.

Das ist Bob. Er ist ein Elefant. Ein sehr ruhiger Elefant. Bob ist vorsichtig. Er bewegt sich immer sehr langsam.

Bella denkt: Alleinsein ist langweilig!

Bob denkt: Alleinsein macht traurig!

Bella denkt: Draußen ist es eisig, aber ich gehe jetzt spazieren.

Bob denkt: Draußen ist es windig, aber ich gehe jetzt in den Park.

Und so haben Bella und Bob sich kennengelernt. Und jetzt sind sie sehr glücklich miteinander. Ist das nicht eine lustige Geschichte?

Extra-Film

Maria: Was soll ich nur machen, Enrico? Am Wochenende ist doch die Party bei Bianca und Murat. Was soll ich bloß anziehen?

Enrico: Maria, dein Kleiderkasten ist voll mit Gewand!

Maria: Ah, das ist alles alt. Und schiach!

Enrico: Warum fährst du nicht in die Stadt und kaufst noch was Schönes im Kaufhaus?

Maria: Ich habe keine Zeit. Ich muss heute noch arbeiten.

Enrico: Warum probierst du nicht einmal Online-Shopping?

Maria: Bei Kleidung? Da weiß ich dann ja gar nicht, wie das aussieht.

Enrico: Also, ich kaufe meine Schuhe immer nur online. Und wenn sie nicht passen, schicke ich sie halt wieder zurück.

Maria: Hm, ich habe da was gefunden. „Galanda – der Online-Shop für Frauenmode“. Lieferung in 24 Stunden! Oh, das ist wirklich eine fescche Bluse. Hm ... Und da: die Hosen sind im Angebot. ... Echt preiswert!

Enrico: Na schau!

Maria: Vielleicht probiere ich das wirklich einmal.
(...)
Maria: So, also die Bluse in Blau, Größe 36, die weiße Hose und die Schuhe, braun, Größe 38.
Computerstimme: Bitte warten Sie. Der nächste freie Mitarbeiter ist sofort für Sie da.
Maria: Boah!
Callcenter-Agent: Willkommen bei „Galanda – dem Online-Shop für Frauenmode“. Wie kann ich Ihnen weiterhelfen?
Maria: Endlich! Ich warte schon eine halbe Stunde. Das ist wirklich kein gutes Service!
Callcenter-Agent: Das tut mir wahnsinnig leid. Wie kann ich Ihnen denn jetzt helfen?
Maria: Mein Name ist Maria Goméz. Ich habe bei Ihnen was bestellt und ...
Callcenter-Agent: Geben Sie mir doch bitte Ihre Bestell-Nummer, Frau Goméz.
Maria: Das ist ... Moment ... 5982763.
Callcenter-Agent: Ah ja, da habe ich Sie: Eine Bluse, eine Hose und Schuhe, ja?
Maria: Es ist eine Katastrophe!
Callcenter-Agent: Bitte?
Maria: Ich habe eine blaue Bluse bestellt. Bekommen habe ich eine in Lila. Außerdem ist die Bluse viel zu groß. Und die weiße Hose ist blau. Das passt doch alles überhaupt nicht zusammen!
Callcenter-Agent: Ja, das ist wirklich blöd.
Maria: Aber am schlimmsten: Ich habe braune Lederschuhe bestellt. Und was bekomme ich? Weiße Sneaker!
Callcenter-Agent: Frau Goméz, ich entschuldige mich noch einmal bei Ihnen. So was darf nicht passieren!
Maria: Was mache ich denn jetzt?
Callcenter-Agent: Am besten bestellen Sie noch einmal neu. Und als Entschuldigung kann ich Ihnen ein fantastisches Sonderangebot anbieten, das ...
Maria: Ich habe keine Zeit mehr. Ich brauche die Sachen morgen. Morgen!
Callcenter-Agent: In Ordnung, Frau Goméz, ich verbinde Sie mit einer Kollegin. Sie kann eine Express-Bestellung für Sie aufnehmen.

Maria: Okay. Danke!
Callcenter-Agent: Gern geschehen. Auf Wiederhören, Frau Goméz.
Maria: Das darf doch jetzt echt nicht wahr sein!
(...)
Enrico: Hallo! Maria?
Maria: Hallo, ich bin im Schlafzimmer.
Enrico: Wow! Maria! Das schaut super aus!
Maria: Bitte?
Enrico: Doch, wirklich!
Maria: Aber die Bluse ist doch viel zu groß. Und Lila und Blau – das passt doch nicht zusammen!
Enrico: Das ist doch nicht so schlimm. Und die weißen Sneaker, die schauen fantastisch aus!
Maria: Bitte sei ehrlich!
Enrico: Ich bin ehrlich!
Maria: Also kann ich das am Wochenende bei der Party von Bianca und Murat tragen?
Enrico: Ich bin mir sicher, Maria: Am Wochenende bist du die schönste Frau auf der Party!

Lektion 14

4_46

Aufgabe 1a und b

Toni: Oh! Hallo, Oma! Schön, dass du anrufst! ... Ja, ja, Oma. Ja, mir geht's gut. Und bei dir? Alles okay? ... Was ich mache? Ich gehe grad zur Post. ... Zur Post! Ein Packerl abholen. ... Genau! Da war ich nicht daheim. Ich war arbeiten. Und da haben sie das Packerl wieder mitgenommen. Sie haben mir nur den Abholschein in den Briefkasten gelegt. Jetzt muss ich die Sendung leider selber abholen. ... Genau, Oma! Bei der Post. ... Besuchen? Na sicher! Heute. ... Ich besuche dich heute! Am Nachmittag, so um fünf! ... Ja, ja, natürlich! Im Altersheim. ... Ja, Oma, im Seniorenheim. ... Okay! Baba, Oma! Bis nachher! ... Ja, ich hab' dich auch lieb! Ciao! ...

4_47

Aufgabe 2b

1
Toni: Grüß Gott. Ich möchte gern ein Packerl abholen.
Postbeamter: Gern. Da brauche ich den Abholschein und Ihren Ausweis bitte.
Toni: Da, bitte.
Postbeamter: Sehr gut. Einen Moment bitte.

2
Kundin 1: Grüß Gott. Ich würde gern Briefmarken kaufen.
Postbeamter: Gern. Was für Marken brauchen Sie?
Kundin 1: Zehn Marken für einen Eco-Brief, bitte.
Postbeamter: Sehr gern. Da, bitteschön. Das macht dann ...

Kundin 1: Haben Sie auch Kuverts?
3
Kunde: Hallo. Ich habe da eine Sendung nach Brasilien.
Postbeamter: Da müssen Sie ein Formular für den Zoll ausfüllen.
Kunde: Ein Formular?
Postbeamter: Ja. Schauen Sie: Sie müssen da hineinschreiben, was in dem Packerl ist und wie viel es wert ist.
Kunde: Okay, dann mache ich das.

4
Kundin 2: Guten Morgen. Ich würde gern diesen Brief aufgeben. Was kostet das?
Postbeamter: Der Empfänger ist in ...?
Kundin 2: Graz.
Postbeamter: Ah ja. Wollen Sie ihn als Prio- oder Eco-Brief aufgeben? Der Prio-Brief dauert 1 Tag, der Eco-Brief 2-3 Tage.
Kundin 2: Als Eco-Brief, bitte.
Postbeamter: Hat er ein Gewicht von mehr oder weniger als 20 Gramm? Soll ich ihn einmal abwiegen?
Kundin 2: Ja, gern. Danke! Was kostet er denn als Eco-Brief?
Postbeamter: Der hat 18 Gramm, also kostet er ...

4_48

Aufgabe A3a

Toni: So, die Batterie ist jetzt drin. Und wie schaltet man die Uhr ein? ... Aha! Da muss man draufdrücken, dann geht sie. Und wenn ich jetzt den Kuckuck hören will? Wie funktioniert das? Hm, was steht da? ... Aha! Okay, verstehe! So funktioniert das! ... Und wozu braucht man den Schalter da? ... Aha, den braucht man für das Licht.

4_49

Aufgabe B1a

Willi: Servus! Toni, ich weiß, dass du jetzt gleich deine Oma besuchst. Tut mir wirklich leid, aber ich ... ich hab' grad so einen Stress mit der Bernadette, nur weil ich einmal ein bisserl nett zur Alina war ... und jetzt will die Bernadette mit mir Schluss machen und ... und ... Ach, ich weiß nimmer weiter! Kannst du mir irgendwie helfen, ... bitte?

4_50

Aufgabe B1b und B2

1
Toni: Also, Willi! Ich würde erst einmal klären: „Liebe ich die Frau oder nicht?“ Wenn deine Antwort ist: „Ja, ich liebe sie,“ dann solltest du auf keinen Fall so weitermachen! Oida, was ist denn los mit dir? Die Bernadette ist doch wirklich so lieb! Ich würde sie nicht so enttäuschen! Na, ... äh ... das ist deppert! Das sollte ich lieber nicht abschicken. Hm ...

2
Toni: Geh Willi, komm! Das wird schon wieder! In solchen Situationen sollte man ganz ehrlich sein. Ich finde, du solltest dich bei Bernadette entschuldigen. Horch zu! Ich würde jetzt erst einmal ein paar schöne rote Rosen kaufen. Damit würde ich zu ihr gehen ... und dann würde ich ihr sagen, wie sehr ich sie liebe. Das ist bestimmt sehr gut, wetten wir? Ich halte dir ganz fest die Daumen! ... Jetzt muss ich aber wirklich los, aber wir hören uns wieder, ok? Ich melde mich!

Extra-Film

- Toni: Wie oft soll ich Ihnen das denn noch erklären? Nein, ich habe das Packerl nicht bekommen. ... Ich habe einen Abholschein im Briefkasten gehabt. Darauf ist aber nur gestanden: „Bei Nachbarn abgegeben“, aber nicht, bei wem. ... Sie sind lustig, ich lebe in einem Haus mit acht Wohnungen. Welcher Nachbar oder welche Nachbarin soll denn das sein? ... Warum notiert denn keiner den Namen auf dem Abholschein? Das Packerl ist wirklich wichtig für mich. ... Nein, danke noch einmal, aber ich habe jetzt wirklich keine Zeit. Ich muss das Packerl suchen. Wiederhören!
- (...)
- Toni: Hallo, Katharina. Ich bin's, der Toni. Ich stehe grad vor deiner Tür, aber du bist leider nicht daheim. Ich bin dringend auf der Suche nach einem Packerl. Hast du es zufällig für mich angenommen? Dann ruf mich doch bitte kurz an. Danke dir! Liebe Grüße!
- (...)
- Fr. Haslinger: Ein Packerl, sagen Sie?
- Toni: Ja, das ist ein Geschenk für meine Mutter. Sie hat heute Geburtstag.
- Fr. Haslinger: Das tut mir leid. Ich habe heute kein Packerl bekommen.
- Toni: So was Blödes! In einer Stunde fährt mein Zug. Kein Packerl – kein Geschenk.
- Fr. Haslinger: Ich habe gearbeitet und war den ganzen Tag nicht daheim. Sie sollten Herrn Yeginer aus dem zweiten Stock fragen. Der ist doch in Pension und den ganzen Tag daheim. Er nimmt oft Packerl für Nachbarn an.
- Toni: Das ist ein guter Tipp! Ich frage ihn einmal. Danke, Frau Haslinger. Schönen Tag noch.
- Fr. Haslinger: Danke. Ebenfalls! Und viel Glück!
- (...)
- Hr. Yeginer: Sie haben Glück! Heute am Vormittag ist wirklich ein Packerl für einen Nachbarn gekommen.
- Toni: Wirklich? Das ist ja großartig!
- Hr. Yeginer: Moment, ich bringe es Ihnen schnell.
- Toni: Das ist sehr nett. Sie wissen gar nicht, wie sehr Sie mir damit helfen.
- Hr. Yeginer: Da, Ihr Packerl.
- Toni: Oh nein!
- Hr. Yeginer: Stimmt was nicht?
- Toni: Der Absender: *O&K Damenmoden*.
- Hr. Yeginer: Ist das nicht Ihr Packerl?
- Toni: Nein, leider nicht. Da habe ich nichts bestellt. Und der Empfänger: Dagmar Dubowski. Die wohnt doch im vierten Stock.
- Hr. Yeginer: Hm ...
- Toni: Na ja, trotzdem Danke, Herr Yeginer.
- Hr. Yeginer: Schade.
- Toni: Da kann man nichts machen.
- (...)
- Katharina: Servus Toni, wir haben uns ja lang nimmer geseh'n! Wie geht's dir denn?
- Toni: Grüß dich, Katharina! Tut mir leid, ich hab's total eilig! Du hast mein Packerl also auch nicht angenommen, oder? Da war ein Geschenk für meine Mutter drin! Es ist ihr 65. Geburtstag. Sie macht eine große Feier und jetzt bin ich der Einzige ohne Geschenk!
- Katharina: Doch, doch, das hab' ich. Ich bring's dir dann nachher rauf.
- Toni: Du hast es wirklich? Boah, so ein Glück! Ich hab' dir ja eine Nachricht geschrieben und als du nicht geantwortet hast, habe ich gedacht ...
- Katharina: Eine Nachricht? Oje, die hab' ich nicht gesehen. Ich hab' heute mein Handy daheim vergessen. Eine Sekunde, ich hol das Packerl.
- Toni: Ich komm schnell mit. Gleich fährt mein Zug!
- (...)
- Toni: Herzlichen Dank, Katharina. Du bist ein Schatz!
- Katharina: Gern geschehen.
- Toni: Du machst meiner Mutter eine große Freude. Und mir auch.
- Katharina: Richtete ihr einen schönen Gruß von mir aus!
- Toni: Mache ich. Ciao!
- Katharina: Baba!

Lektion 15

4_51

Aufgabe 1b und 2a

- Amadou: Sag einmal, Henry: Bist du mit deiner Bank zufrieden?
- Henry: Ja, ich bin sehr zufrieden mit meiner Bank.
- Amadou: Ah! Bei welcher Bank bist du denn?
- Henry: Da, bei der Stadtbank Neuberg.
- Amadou: Ah, bei der SBN, mhm.
- Henry: Und du bist mit deiner Bank nicht zufrieden?
- Amadou: Nein, überhaupt nicht. Meine Bank hat in zwei Jahren dreimal die Kontogebühren erhöht. Das kann man doch nicht machen, oder? Und das Online-Banking bei denen ist auch nicht so super. Alles ist total unübersichtlich und kompliziert.
- Henry: Echt? Das is' ja blöd!
- Amadou: Mhm. Wenig Leistung, aber viel Geld kassieren. Weißt du, das ärgert mich am meisten.
- Henry: Mhm. Ja, das kann ich verstehen.
- Amadou: Das interessiert mich echt nicht mehr! Ich suche mir jetzt eine andere Bank.
- Henry: Du, schau doch einmal auf die SBN-Seite! Da kriegst du viele Infos und ich glaube, die haben zurzeit sogar eine coole Werbeaktion.
- Amadou: Aha? Klingt ja interessant!

4_52

Aufgabe A1b

- Hr. Albrecht: *Stadtbank Neuberg*. Sie sprechen mit Werner Albrecht. Was kann ich für Sie tun?
- Amadou: Grüß Gott, mein Name ist Amadou Sabaly. Kann ich bitte Frau Tünde Kiss sprechen?
- Hr. Albrecht: Tut mir leid, Herr Sabaly. Frau Kiss ist gerade nicht erreichbar. Sie ist in einem Kundengespräch. Kann sie Sie zurückrufen?
- Amadou: Ähm ... Nein, danke. Ich versuche es später noch einmal.
- Hr. Albrecht: Okay, gern.
- Amadou: Ah, eine Frage noch: Könnten Sie mir die Durchwahl von Frau Kiss geben?

- Hr. Albrecht: Ja, sicher. Ihre Durchwahl ist 17.
- Amadou: Also nicht Null am Ende, sondern 17?
- Hr. Albrecht: Ja, ganz genau!
- Amadou: Super! Danke!
- Hr. Albrecht: Sehr gern! Auf Wiederhören!

4_53

Aufgabe A2a

- Frau Kiss: *Stadtbank Neuberg*. Sie sprechen mit Tünde Kiss.
- Amadou: Grüß Gott, mein Name ist Amadou Sabaly ...
- Frau Kiss: Ah, grüß Gott! Wir haben gestern schon einmal miteinander telefoniert, stimmt's?
- Amadou: Ja, genau. Ich habe vorgestern online ein Girokonto bei der SBN eröffnet.
- Frau Kiss: Ah ja, ich erinnere mich.
- Amadou: Die SBN übernimmt ja mein altes Konto und dazu hab' ich noch ein paar Fragen.
- Frau Kiss: Ja, gern.
- Amadou: Meine Daueraufträge, also meine Mietkosten und die Versicherung und so weiter, ähm ... hoffentlich wird das alles automatisch von dem neuen Konto abgebucht.
- Frau Kiss: Aber sicher! Keine Sorge!
- Amadou: Okay! ... Und wann bekomme ich die neue Debitkarte?
- Frau Kiss: Die Karte wird Ihnen per Post zugeschickt. Sie kommt sicher morgen oder übermorgen. Und einen Tag später wird Ihnen der PIN für die Karte zugeschickt.
- Amadou: Perfekt! Und wie war das noch einmal mit den Kontoauszügen? ... Werden die auch mit der Post geschickt?
- Frau Kiss: Nein, Ihre Kontoauszüge können Sie direkt im Online-Banking als PDF-Datei runterladen. Wenn der neue Kontoauszug da ist, werden Sie sofort per Mail informiert. Haben Sie noch mehr Fragen?
- Amadou: Nein danke! Vielen Dank, Frau Kiss! Sie haben mir sehr geholfen.
- Frau Kiss: Sehr gern, Herr Sabaly! ... Auf Wiederhören!
- Amadou: Wiederhören!

Aufgabe B4b Beispielfilm

- Mann 1: In Vietnam bezahle ich im Alltag alles bar. Ein Hotel kann man aber zum Beispiel auch mit einer Kreditkarte bezahlen.
- Mann 2: Ich bezahle in der Türkei immer mit Bargeld. Das habe ich so von meiner Familie gelernt. Auf dem Markt kann man auch nur mit Bargeld bezahlen.
- Frau 1: In Russland bezahle ich oft mit der Debitkarte. Aber das Brot in der Bäckerei bezahle ich sehr gern bar.
- Frau 2: Ich komme aus Osaka in Japan. Dort kann ich alles mit dem Smartphone bezahlen – ganz einfach mit einer App.

Extra-Film

- Kellner: Und, hat es Ihnen geschmeckt?
- Amadou: Danke. Wie immer: Es war sehr, sehr gut.
- Elisa: Ja, ganz wunderbar. Vielen Dank!
- Kellner: Das macht dann 52 Euro 30, bitte.
- Elisa: OK. Ich zahle.
- Amadou: Nein, Elisa. Du hast schon das Kino bezahlt. Ich bin dran.
- Elisa: Hm. Na gut. Wir brauchen echt ein gemeinsames Konto, Amadou. Dann wird einfach alles von einem Konto abgebucht.
- Amadou: Ja, aber heute zahle ich.
- Kellner: Zahlen Sie bar oder mit Karte?
- Amadou: Mit Karte, bitte.
- Kellner: Sehr gern.
- Amadou: 57 Euro, bitte.
- Kellner: Oh, vielen Dank! ... Ich bräuchte dann Ihren PIN-Code, bitte.
- Amadou: Okay.
- Kellner: Oh, das tut mir leid. Die Karte wird nicht akzeptiert.
- Amadou: Hm ... Komisch ...
- Elisa: Vielleicht hast du den falschen PIN-Code eingegeben?
- Amadou: Nein, ganz bestimmt nicht. Die Bank hat mir den PIN-Code doch erst gestern zugeschickt. Ich habe heute mit der Karte im Supermarkt gezahlt. Das ist ohne Probleme gegangen.
- Kellner: Haben Sie denn noch eine zweite Karte?

- Amadou: Leider nein ... Ich schau einmal in der Banking-App nach.
- Elisa: Vielleicht ist nicht mehr genug Geld auf dem Konto. Du hast doch gestern die Reparaturkosten für die Waschmaschine überwiesen.
- Amadou: Nein, das kann nicht sein. ... Hm ... Vielleicht rufe ich einmal bei der Hotline der SBN an, dann könnte ich...
- Elisa: Nein, Amadou. Ich zahle. ... Ich zahle bar.
- Kellner: Gern.
- Amadou: Wir könnten es noch einmal mit meiner Karte versuchen? ... Vielleicht wird der PIN-Code ja jetzt akzeptiert.
- Elisa: Das ist wirklich nett, Amadou, aber so ist es doch am einfachsten. So, bitteschön: 57 Euro. Stimmt so.
- Kellner: Herzlichen Dank!
- Amadou: Ja, danke, Elisa.
- Elisa: Komm, Amadou. Ist doch alles kein Problem. Dann zahlst du halt das nächste Mal.
- Amadou: Na gut. Aber dann versuche ich es später auf dem Weg zur Bar schnell beim Bankomat. Morgen rufe ich noch einmal bei der Bank an. Das lässt sich bestimmt einfach lösen. ... Und du hast recht: Wir brauchen wirklich ein gemeinsames Konto.
- Kellner: Na, dann viel Spaß. Schönen Abend noch und Danke.
- Amadou: Danke, Ihnen auch! Und bis zum nächsten Mal.
- Elisa: Wiederschauen!

Lektion 16

4_54

Aufgabe 1a und b

- Samir: Hallo, lieber Bruno! Ich habe heute schon versucht, dich anzurufen. Ich habe dich aber nicht erreicht. Deswegen schicke ich dir jetzt eine Sprachnachricht. Es gibt nämlich Neuigkeiten! Die beste zuerst: Ludmilla ist schwanger! Sie ist im dritten Monat! Wow! Wir freuen uns schon **so** auf das Baby! Und natürlich wollen wir jetzt auch ein bisschen mehr Platz haben. Wir sind also ab sofort auf Wohnungssuche. Und dann

brauchen wir bald auch mehr Geld für unsere Familie. Mein Chef ist ja ganz nett, aber er kann mir leider nicht mehr bezahlen. Das heißt: Ich suche auch einen neuen Job. Das habe ich fest vor. Da schaust du, lieber Bruno, oder? So viele Neuigkeiten! Es gibt viel zu tun! Was hast du denn am Wochenende vor? Ich hoffe, wir sehen uns ganz bald! Liebe Grüße an dich und deine Familie, ... auch von Ludmilla! Ciao! Baba!

4_55

Aufgabe B1b und c und B3a

Ludmilla: Du, Schatzi?

Samir: Hmm?

Ludmilla: In den nächsten vier Wochen haben wir ja drei Feste ...

Samir: Drei? Echt? Weihnachten, ähm ... Silvester, und ...?

Ludmilla: ... und meinen Geburtstag! Am 5. Jänner.

Samir: Ah ja! Stimmt! Drei Feste. Stresst dich das?

Ludmilla: Nein, normalerweise nicht. Aber weißt du: Weil mir so oft schlecht ist, machen mir große Feiern nicht so viel Spaß.

Samir: Ja, das verstehe ich. Hm, dann schlage ich vor, dass wir die Feste einfach allein feiern.

Ludmilla: Nur du und ich?

Samir: Mhm. Was hältst du davon?

Ludmilla: Das ist ein super Vorschlag! Die laute Knallerei vom Feuerwerk zu Silvester mag ich sowieso nicht so gern.

Samir: Sehr gut. Dann machen wir es so.

Ludmilla: Aber, ... da gibt es noch ein Problem.

Samir: Was für eins?

Ludmilla: Was machen wir mit meiner Mama? Weißt du, immer wenn ich sie zu Weihnachten nicht besucht habe, war sie so traurig!

Samir: Hm ...

Ludmilla: Wir könnten doch am Stefanitag zu ihr fahren, oder?

Samir: 200 Kilometer hin und noch einmal 200 Kilometer zurück? Dir ist doch immer so schlecht!

Ludmilla: Ja, das stimmt. Hm, das ist ja blöd!

Samir: Es wäre vielleicht besser, wenn deine Mutter zu uns kommen würde, oder?

Ludmilla: Oh, ja! Das ist doch ein guter Kompromiss!

Samir: Und wegen deinem Geburtstag schauen wir einmal. Da haben wir ja noch Zeit!

Ludmilla: Perfekt, so machen wir es.

Aufgabe B1d Beispielfilm

Mann: Hochzeiten sind bei uns sehr große Feste. Aber meine Frau und ich mögen große Feiern nicht so gern. Deshalb hatten wir auch nur ein ganz kleines Fest – nur wir beide und unsere Eltern. Es war trotzdem wunderschön.

Frau: Ich liebe große Feiern. Ich feiere meinen Geburtstag jedes Jahr super gern. Ich lade immer meine ganze Familie, alle meine Freunde und auch Kollegen ein. Ich feiere auch den Geburtstag meiner Kinder gern. Zum ersten Geburtstag von meinem Sohn haben wir eine riesige Party gemacht.

Extra-Film

Ältere Dame: Letztes Jahr war die Hochzeit von meinem Sohn. Ja, ich hab's ja nicht mehr geglaubt, und dann hat er doch noch geheiratet! Er ist ja schon fast 40 und war jetzt mit seinem Mann auch fast zehn Jahre zusammen ... Jaja, Sie haben richtig gehört – mit seinem Mann! Als ich jung gewesen bin, war das ja nicht möglich: Dass zwei Männer oder zwei Frauen heiraten. Aber seit ein paar Jahren geht das in Österreich. Und es war so eine schöne Hochzeit! Wir haben die ganze Nacht getanzt!

Junger Mann: Mein letztes Jahr ...? Was soll ich da sagen: Das letzte Jahr war das schönste in meinem Leben. Aber auch das anstrengendste. Ich bin Vater geworden! Und als meine Freundin und ich unsere Tochter das erste Mal im Arm gehalten haben, waren wir so glücklich. Das ist so unglaublich! Ein neuer Mensch – und wir sind die Eltern! Aber jetzt weiß ich auch, was es heißt, ein Baby zu haben. Das hat unser Leben komplett verändert.

Die Emily ist jetzt zehn Monate alt und schläft leider sehr schlecht. Meine Freundin ist Köchin und ich bin Student. Wenn sie arbeitet, kümmere ich mich um die Emily, und wenn sie daheim ist, lerne ich für die Uni. Das ist manchmal echt nicht einfach. Aber das Lustige ist: Wir können der Emily einmal im Jahr gleich zweimal gratulieren: „Gutes neues Jahr!“ und „Alles Gute zum Geburtstag!“. Ja, sie ist am ersten Jänner geboren – also ein Neujahrsbaby.

Frau: Das letzte Jahr? Lassen Sie mich überlegen ... Also, wir haben einen schönen Urlaub letztes Jahr gehabt.

Mann: Oh ja, das waren wirklich drei super Wochen!

Frau: Wir sind in die Türkei geflogen. Die Familie von meinem Mann lebt dort.

Mann: Ja, ich komme aus Kayseri, bin aber in Österreich geboren. Als wir in der Türkei waren, war gerade Ramadan.

Frau: Puh, das war schwierig für mich: Wenn Ramadan ist, essen und trinken viele Türken den ganzen Tag nichts.

Mann: Ja, aber dann kommt ja das Zuckerfest. Und die Kinder freuen sich über die Geschenke.

Frau: Ja, das war am Anfang nicht leicht für uns: Feiern wir Weihnachten oder feiern wir das Zuckerfest?

Mann: Ja. Jetzt feiern wir einfach beides! Das ist doch ein guter Kompromiss, oder?

Frau: Da bin ich nicht so sicher. So müssen wir immer zweimal Geschenke für die Kinder kaufen. Aber naja, so ist das halt.

Junge Frau: Mein letztes Jahr ... Letztes Jahr im März habe ich ein E-Mail von meinem neuen Arbeitgeber bekommen: „Herzlichen Glückwunsch, Sie haben den Job!“ Ich habe mich so gefreut: Nach fast 20 Bewerbungen mein Traumjob in meiner Traumstadt. Und dann das: Als ich da angekommen bin, habe ich gedacht, dass ich mir schnell eine

kleine Wohnung suche – ein oder zwei Zimmer im Zentrum – denn mein Gehalt ist sehr gut. Aber ich habe bis heute nichts gefunden. Zum Glück habe ich eine Freundin da, bei der kann ich im Moment wohnen. Aber das geht natürlich nicht für immer. Also, was mache ich jetzt? Soll ich im Hotel leben? Hätten Sie vielleicht eine Wohnung für mich?

4_56

Wiederholung Station 1

Du warst bei mir, als ich krank war – jeden Tag. Du bist bei mir, wenn ich noch nicht aufstehen mag.

Du verstehst mich ohne Worte und du isst auch gern Torte.

Du bist da, für mich da an jedem Tag.

Als ich dich gesehen hab', war mir ganz schnell klar.

Wir beide sind zusammen das perfekte Paar.

Als ich dich gesehen hab', hab' ich gleich gedacht:

Wir sind beide füreinander wie gemacht.

Du warst bei mir, als mir kalt war – so ein Glück. Wenn du rausgehst, kommst du immer schnell zurück.

Du bist meistens ziemlich leise, brauchst kein Geld und keine Reise.

Du bist da, für mich da an jedem Tag.

Du warst bei mir, als ich mal sehr traurig war.

Als ich Sorgen hatte, warst du für mich da.

Und du würdest mich nie kratzen, bist die Beste aller Katzen.

Du bist da, für mich da an jedem Tag.

Als ich dich gesehen hab', war mir ganz schnell klar.

Wir beide sind zusammen das perfekte Paar.

Als ich dich gesehen hab', hab' ich gleich gedacht:

Wir sind beide füreinander wie gemacht.

Als ich dich gesehen hab', war mir ganz schnell klar.

Wir beide sind zusammen das perfekte Paar.

Als ich dich gesehen hab', hab' ich gleich gedacht:

Wir sind beide füreinander wie gemacht.